

160 163
26. Juni 1940

An
den Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung ,

B e r l i n W 8

Mit Bezug auf den Erlass W O 248 vom 14. Juni berichte ich nachträglich noch Folgendes.

Durch das Protokoll der inzwischen von mir vorgenommenen Vernehmung Dr. M e y e r s , das ich gleichzeitig in Abschrift übersende, werden die von mir in meiner Erklärung vom 20. Juni § 1 offengelassenen Möglichkeiten nicht bestätigt. Dr. Meyer will mir den Erlass vom 10. Okt ober vorgelegt haben; ich kann meinerseits nur feststellen, dass er mir seinen Eingang kurz nach Rom mitgeteilt hat. Er will mich ferner von einer einzigen von ihm in Empfang genommenen Erinnerung an das Reichsinstitut wegen seines Lebenslaufes unterrichtet haben; nach seiner Aussage hat er sodann den Lebenslauf seinerseits abgesandt in der Meinung, dass eine besondere Beauftragung nicht nötig sei. Dr. Meyer gibt zu, sämtliche anderen Mahschreiben nicht vorgelegt und bei sich aufbewahrt zu haben. Nicht bezüglich eines jeden von ihnen, wohl aber bezüglich derjenigen vom 1. März und 16. Mai weiss er noch, dass er sie auch persönlich geöffnet hat.

Damit ist endgiltig geklärt, weshalb die an mich gerichteten Erlasse des Herrn Ministers von mir seinerzeit nicht beantwortet worden sind.

Die für den Aussenstehenden schlechthin unbegreifliche Handlungsweise des Dr. Meyer kann ich mir nur erklären : in den ersten Stadien aus seiner Neigung, einerseits eigenmächtig zu handeln, andererseits von ihm für unerheblich gehaltene Angelegenheiten zu verschleppen; im weiteren Verlauf aber aus seiner Scheu, sich zu seinem eigenmächtigen und nachlässigen Verhalten zu bekennen. Seiner Angabe, dass er keineswegs etwas habe verbergen wollen, schenke ich Glauben; ich kann auch nicht erkennen, was er hätte verbergen sollen.

Ich bitte den Herrn Minister, zu entscheiden, ob er es für tragbar hält, dass Dr. Meyer weiterhin in seiner Stellung verbleibt. Da eine ehrlose Handlung nicht vorliegt und das Ganze am Ende darauf beruht, dass Dr. Meyer sich in seiner eigenen Bummellei ohne Ausweg verstrickt